

Der Osterhase und leise Zweifel

Der Osterhase bemalt die Eier und versteckt sie im Garten (oder im nahe gelegenen Park oder – immer verfügbar und witterungsunabhängig – in der Wohnung). Das konnten unsere Eltern uns Stadtkindern, die noch keinem lebenden Hasen begegnet waren, glaubhaft erzählen. Heute haben es die Eltern schwerer. Ihren Kids dürfte das nicht so einfach vermittelt werden angesichts der Schoko- und Stoffhasen-Armeen, die derzeit Supermärkte und Kaufhäuser besetzt halten, selbst Papas Tankstelle. Als Erwachsener habe ich allerdings auch mit leisen Zweifeln zu kämpfen. Weisen Warentester doch nach, dass die hübschesten Schokohasen nicht gleichzeitig die besten sind. Bei jedem Schokohasen denke ich sofort an seinen Beitrag zum Diabetes mellitus. Auch kommen mir bei jedem Teller mit bunten Ostereiern in Geschäften, Bäckereien, Gasthäusern und Arztpraxen Zweifel – nicht ob die Farbeier wirklich vom Osterhasen, sondern (ungestempelt!) vielleicht aus grausamer Massentierhaltung stammen. Man muss es den Kids ja nicht zeigen, dieses letzte Zweifel beseitigende Cartoon: Auf einer Couch der Osterhase, daneben sein Korb mit bunten Eiern. Der Psychoanalytiker am Kopfende der Couch fragt: „Was ist Ihr Problem?“. Der Hase: „Mich gibt es nicht.“